



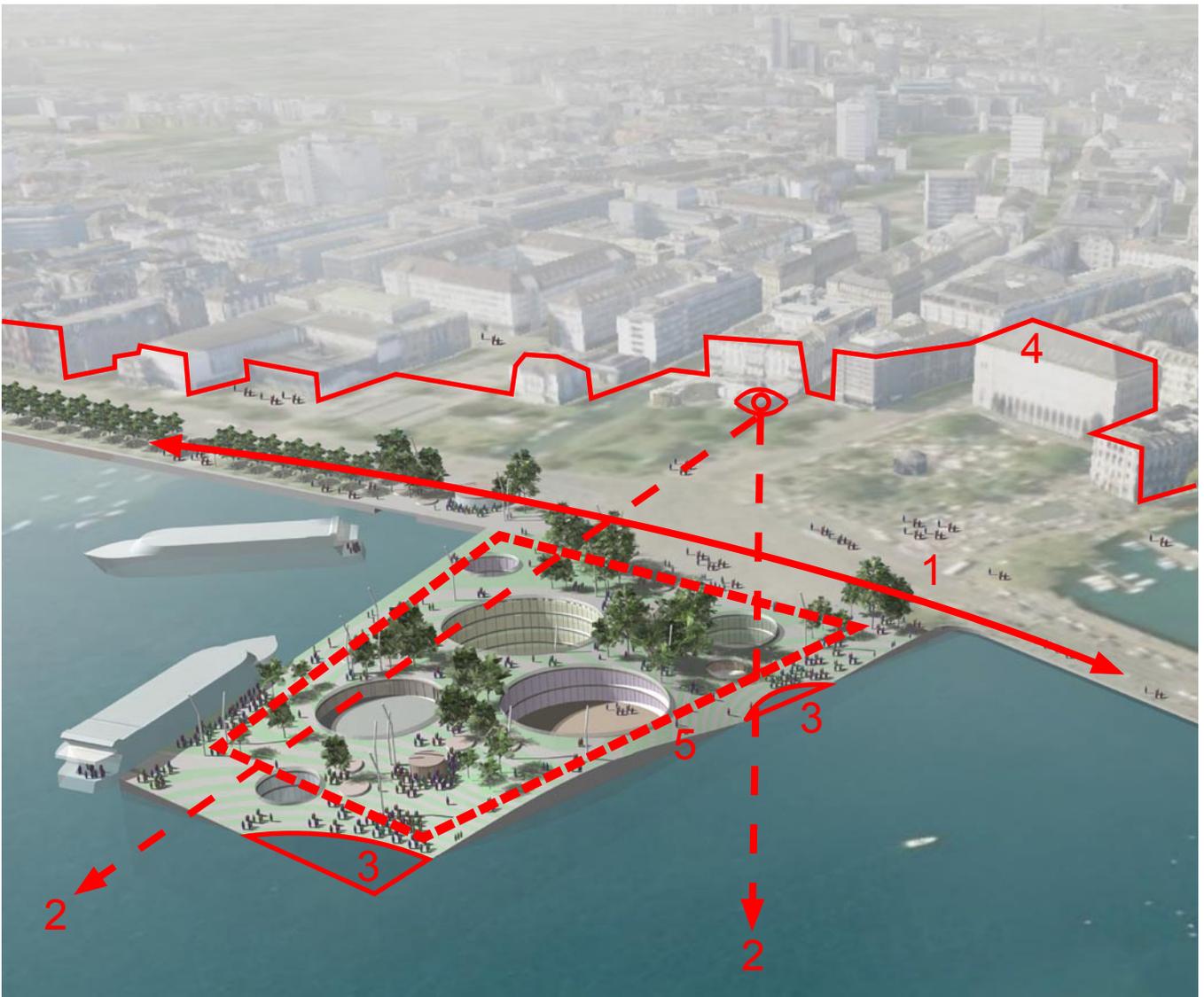
Das neue Seekongresshaus Zürich

Studie aus Eigeninitiative, 24.07.2009
Frei + Saarinen Architekten



Die Idee

Das neue Kongresshaus könnte IM See liegen. Dies wäre technisch machbar und steht ganz in der Tradition der Zürcher Uferausweitungen. Vielleicht kostet dies ein bisschen mehr als ein Klotz irgendwo in der Stadt, dafür haben alle einen Mehrnutzen: Ein Park, der Mythenquai mit der Quaibrücke verbindet.



Die stadträumlichen Qualitäten

1. Kontinuität der Fussgänger Verbindung Mythenquai - Quaibrücke: Promenade statt Gedränge zwischen Blumenuhr, Kiosk und Strassenverkehr
2. Uneingeschränkte Seesicht
3. Bezug zum Wasser
4. Keine Beeinträchtigung der bestehenden Silhouette
5. Und vor allem: Ein neuer Park am See von dem die gesamte Bevölkerung profitiert.



Die funktionalen Qualitäten

A. Genügend Raum für Parkhauszufahrten Taxi, Bus, Kiss&Ride, etc.

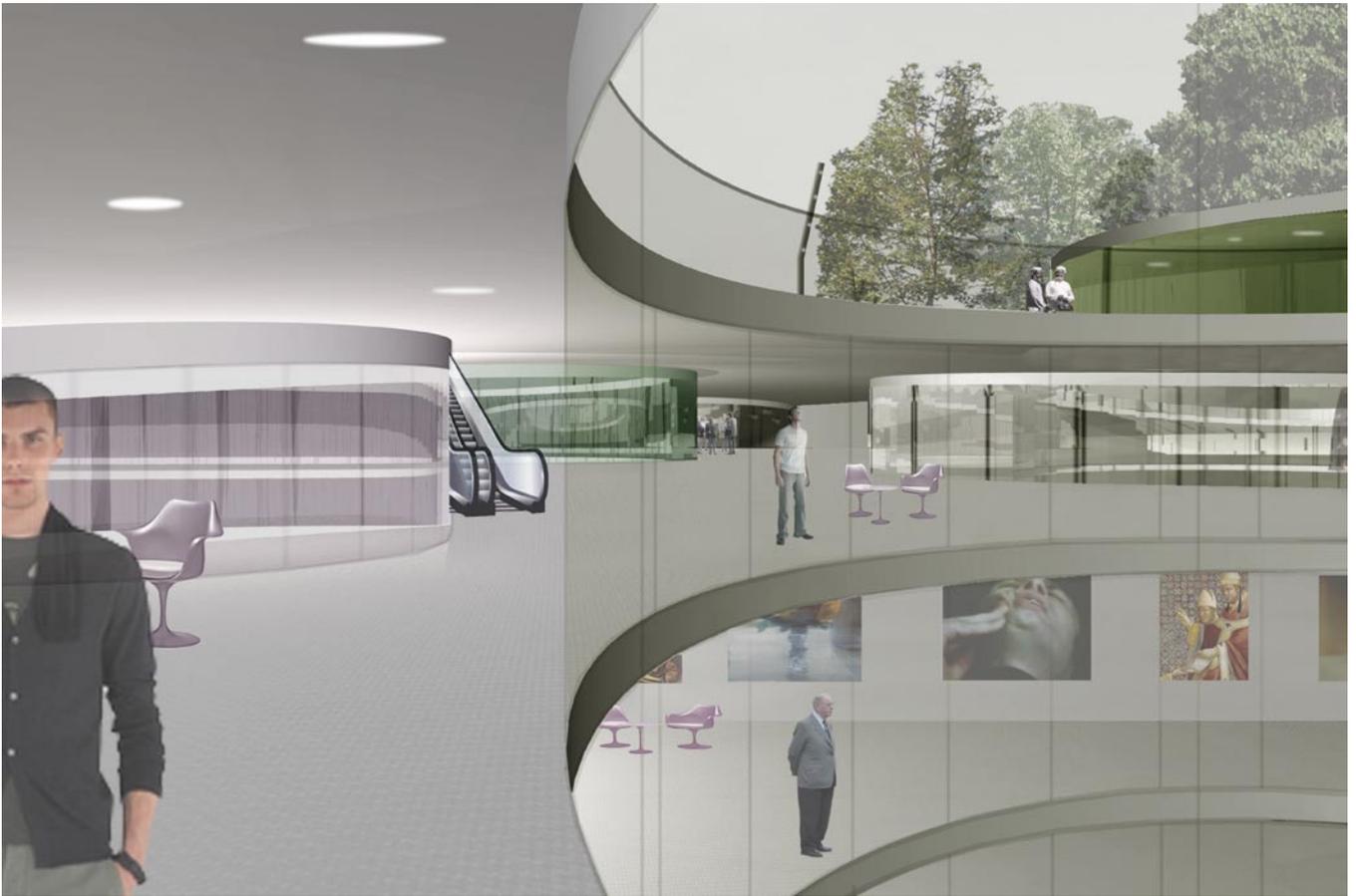
B. Schiffsanlegestelle als integraler Bestandteil

C. Aussenbereiche im Zusammenhang mit dem Kongressbetrieb sind deutlich abgegrenzt



Der neue Seepark

Land wird gewonnen, neue Qualitäten geschaffen. Zürich braucht keine Ikone wie das KKL, sondern eine Idee die der gesamten Bevölkerung einen Nutzen bringt.



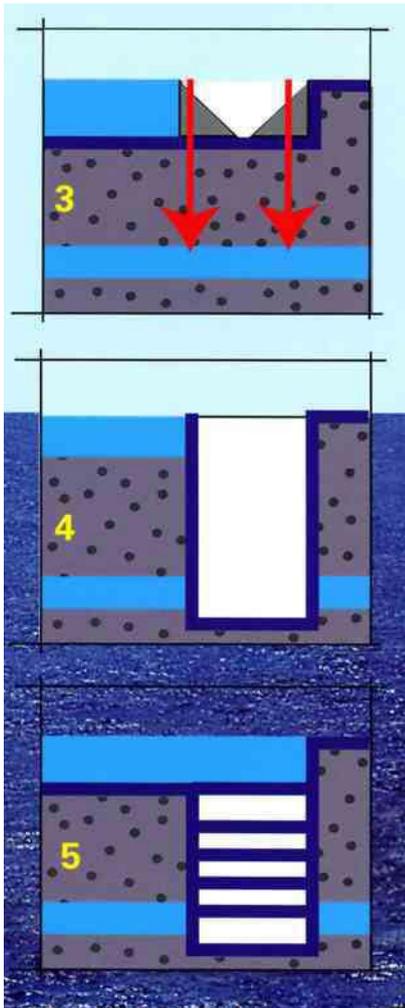
Die Architektur

Ein Kongresshaus kann problemlos unter einem Park betrieben werden. Licht und Ausblicke sowie Fluchtmöglichkeiten ins Freie lassen sich ohne weiteres integrieren.



Die Tradition

In Zürich wurde das Seeufer seit jeher den neuen Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Wieso keine erneute Uferausweitung?



Die Bautechnik

In Genf wurden und werden mehrgeschossige Parkhäuser in den See gebaut. Die Bautechnik für das Seekongressshaus ist also in der Schweiz erprobt und die (gar nicht so hohen) Kosten genau prognostizierbar.



Idee und Visualisierung: Frei + Saarinen Architekten
Agnesstrasse 2, 8004 Zürich, T 043 243 2004, F 043 243 3005, E info@freisaarinen.ch, www.freisaarinen.ch
Luftbild: Google Earth 2009